

sen ihre Lebensführung ändern.

3

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Neue Regeln zu Atorvastatin

Vertragsärzte können Versicherten der Deutsche BKK künftig wieder den Cholesterinsenker Sortis® zu Lasten der Krankenkasse verschreiben.

6

## MEDIZIN

### Heilung bei chronischen Wunden

Zwei neue Scores lassen Aussagen über die Prognose von Patienten mit chronischen Wunden zu.

11

### Thromboseprophylaxe zu Hause

Immer mehr Patienten mit hohem Thromboserisiko werden ambulant behandelt. Sie brauchen Schutz.

13

### Neues gegen Herzinsuffizienz

Renin-Hemmer als Alternative für ACE-Hemmer oder AT-II-Blocker – oder auch als Kombipartner.

13

## WIRTSCHAFT

### Buhlen um Belegärzte



Belegärzte sind in Kiel begehrt. Belegkrankehäuser, Praxiskliniken und Hauptabteilungen werben um ihre Gunst, so Wolfgang Abraham, Geschäftsführer der Mare-Klinik.

14

### Doc On Line braucht Disziplin

Das Praxismanagement via Internet ist für Praxischefs durchaus eine Alternative – wenn auch mit Stolperfallen.

15

**ÄRZTE+ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 77  
Redaktion:  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 5 88 70  
(0 61 02) 5 87 40

Verlag:

25. B

26091X

ZB MED

j.de  
ng.de

vention eine Schlüsselposition innehaben, ist unbestritten. Welcher Aufgabe sie da tatsächlich gegenüberstehen, haben jetzt Kollegen durch harte Zahlen aus deutschen Praxen bestätigt. Fast 4000 niedergelassene Ärzte dokumentierten bei 53 000 Patienten mit abdomineller Adipositas Krankheiten, die das kardi-

Noch freut er sich seines Lebens – aber dieser Dicke ist ein Kandidat für Dyslipidämie und Diabetes. Foto: ddp

ovaskuläre Risiko weiter steigern (MMW 149, 2007, 103).

Die Ergebnisse belegen das ganze Dilemma: 71 Prozent der Untersuchten hatten einen Typ-2-Di-

betes 87 Pro-  
sche Medik-  
lang es so  
dem Zweite-  
ter 7 Prozen-

## Ärzte fordern bessere Kontrolle

BERLIN (ble). Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie fordert eine bessere Kontrolle bei der Herstellung von Zytostatika-Zubereitungen. Hintergrund sind Betrugsvorwürfe gegen mehrere Dutzend Apotheken. Diese sollen über Jahre statt der verschriebenen Zytostatika billigere, in Deutschland nicht zugelassene Medikamente importiert und verwendet haben. **Siehe Seite 6**

## Stimmung trübt sich weiter ein

HAMBURG (di). Die Stimmung unter niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten in Deutschland bleibt gedämpft. Der im Auftrag der Stiftung Gesundheit von der Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse halbjährlich erstellte Medizinklimaindex ist im Herbst 2007 im Vergleich zum Frühjahr etwas weiter ins Minus gerutscht. Ärzte sehen ihre Lage demnach pessimistischer als Zahnärzte.

## Bei de- liegen

BRÜSSEL (s). Qualität me-  
geht, sind  
Spitze. Aller-  
zum Beispie-  
tenzufriede-  
schen Gesu-  
index ist D-  
diesem Jahr  
landet. Im v-  
Deutschland  
gelegen.

# Qualitätsberichte haben we

Am 30. November müssen Kliniken zum zweiten Mal Berichte in

MAINZ (chb). Qualitätsberichte von Kliniken sollen unter anderem Ärzten eine Orientierung geben, wenn sie Patienten stationär einweisen müssen. Doch wenn am 30. November zum zweiten Mal die Berichte der über 2000 deutschen Krankenhäuser ins Internet gestellt werden, wird der Nutzen dieser Berichte wieder nur begrenzt sein.

Zwar haben Mitarbeiter des Gemeinsamen Bundesausschusses

seit der ersten gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung im Herbst 2005 daran gearbeitet, die Qualitätsberichte so zu verbessern, dass sie von Ratsuchenden besser genutzt werden können. Aber wer für einen bestimmten Eingriff die beste Klinik in seiner Region sucht, vor dem wird auch dann immer noch sehr viel Arbeit liegen. Denn eine vergleichende Analyse der vorhandenen Daten ist zum Beispiel nur möglich, wenn sich Ärzte oder Patienten die

entsprecher  
sammenste-  
ren. Dabei v-  
zahl als wic-  
rium gewe-  
Häufigkeit  
griffes muss  
oder gegen-  
denn ein  
macht auch  
den Schnitt-  
Knackpunkt  
November  
beziehen si-